

17.07.2016: **Artenschutz mit der Landwirtschaft umsetzen!**

„Grüne Welle für den Artenschutz?“ – Mit dieser Frage war die Diskussionsveranstaltung mit Oliver Krischer, dem stellvertretenden Vorsitzenden der bündnisgrünen Bundestagsfraktion überschrieben. „Alle bekennen sich zum Artenschutz, die Umsetzung ist dann aber allzu oft nur halbherzig“, so die einleitende Einschätzung von Norbert Vogelpohl, dem Sprecher der grünen Kreistagsfraktion. Dabei verweist er auf die jüngste Kreistagsdebatte zum neuen Landesnaturschutzgesetz. In dem Resolutionstext hatten sich CDU und FDP für viele Abschwächungen, z.B. beim Biotopverbund, den Ausgleichsflächen oder den Ersatzgeldern ausgesprochen.

„Wir sind dabei, die Festplatte unserer Natur unwiederbringlich zu löschen!“ mit dieser Feststellung des Landesumweltministers Johannes Rimmel leitete Oliver Krischer seine Ausführungen zum Artenschutz ein. So stehen rund 45 % aller in NRW beheimateten Tier- und Pflanzenarten auf der Roten Liste bedrohter Arten. Dabei spannt sich der Bogen von dem Kreuzotter über die Wildbiene bis hin zu einzelnen traditionellen Apfelsorten.



In seinem einführenden Referat umriss Krischer den Umfang des Artenschwunds. Augenfällig sei zunächst der Rückgang der Insekten, was jeder Autofahrer heute an seiner Windschutzscheibe ablesen könne. Auch weitgehend bekannt sei, dass die Masse der Insekten in NRW in den letzten 15 Jahren um 80 % abgenommen hat. Weiter legte der Hobbyornithologe Krischer sein Augenmerk auf die einheimische Vogelwelt, aber auch globale Phänomene wie die Bedrohung von Korallenriffen oder die Verschmutzung der Ozeane blieben nicht unerwähnt.

Die anschließende angeregte Diskussion fand naturgemäß ihren Schwerpunkt bei den Problemen der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. So wurde von den anwesenden ehrenamtlichen Naturschützern die Bedeutung von großen zusammenhängenden Flächen für den Naturschutz, sowie des Biotopverbundes betont. Das Potential von Straßenrandstreifen für den Artenschutz wurde eingehend betrachtet. Hierzu konnte Krischer anschaulich Beispiele von einer Erkundung im Außenbereich Coesfelds beisteuern. Deutlich wurde dabei, dass Artenschutz muss gemeinsam mit der Landwirtschaft angegangen werden muss. „Daher muss auch die EU-Förderpolitik für die Landwirtschaft neu ausgerichtet werden“, so Krischer. „Öffentliches Geld für öffentliche Aufgaben!“ auf diese kurze Formel bringt der Bundespolitiker die erforderliche Richtschnur für die künftige Subventionierung der Landwirtschaft.



Bei der Frage des Konfliktes zwischen Klimaschutz und Naturschutz verwies Norbert Vogelpohl darauf, dass sich die grüne Kreistagsfraktion bei den entsprechenden Änderungsanträgen zu einzelnen Landschaftsplänen bisher stets – oftmals als einzige Fraktion - für den Natur- und Artenschutz ausgesprochen habe.

Die Befürchtung anwesender Naturschützer, das Ersatzgelder für Eingriffe in die Natur nicht für regionale Projekte genutzt würden, konnte Norbert Vogelpohl ebenfalls entkräften. Er verwies u.a. auf eine Maßnahme des Kreises Coesfeld zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, in die ca. 290.000 € aus diesen angesparten Ersatzgeldern fließen werden. Auch hier gelte die Maxime: „Mittel bündeln, um große Projekte zu realisieren!“



„Eine grüne Welle für den Artenschutz ist nicht zu erkennen“, stellte Krischer abschließend fest. „Dazu müssten die naturschutzpolitischen Ampeln in Brüssel und Berlin anders geschaltet werden!“

Norbert Vogelpohl